Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/40/40/1

Vorlage-Nr.: 28.04.2009
1086/2009

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	28.04.2009	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☒ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Ganztagsangebote für 10 - 14 jährige Schülerinnen und Schüler

Die Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.03.2009 zu dem Thema „Ganztagsangebote für 10 - 14jährige Schülerinnen und Schüler“ wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie viele Träger und wie viele Ganztagsgruppen gingen bereits am 01.02.2009 an den Start?

Im Rahmen des Programms „Mittagspause PLUS“ starteten zum 1. Februar bereits 99 Gruppen mit der Durchführung von ergänzenden Ganztagsangeboten an Schulen im Sekundarbereich I. Die Gruppenzahl wird sich im Laufe des 2. Halbjahres noch erhöhen, da einige Gruppen erst nach der Fertigstellung von Baumaßnahmen zum Ende der Osterferien eingerichtet werden. Bislang engagieren sich insgesamt 30 Trägervereine bei der Durchführung des Programms.
Zudem bestehen weiterhin 16 Gruppen im Rahmen der „Ganztagsangebote für 10-14jährige Schülerinnen und Schüler“, die in Kooperation mit einer Schule geführt werden.

Frage 2:

Wie entwickelten sich die Bedarfe?

Die von den Schulen gemeldeten Bedarfe konnten noch nicht an jedem Standort realisiert werden, so dass die vom Rat der Stadt Köln am 18.12.2009 beschlossene Einrichtung von 173 Gruppen und Fortführung von 16 bestehenden derzeit noch unterschritten wird. Einige

Schulen, die beispielsweise bislang noch keine Erfahrung mit Betreuungs- und Förderprogrammen gesammelt haben, verschoben aufgrund der knappen Vorlaufzeit den Start auf das nächste Schuljahr 2009/2010. Eine vollständige Auswertung kann jedoch erst nach dem Eingang aller Rückmeldungen erfolgen.

Frage 3:

Wie beurteilt die Jugendverwaltung die Kooperation mit den beteiligten Schulen?

Sowohl die Jugendverwaltung als auch die Träger der freien Jugendhilfe halten es für wichtig, dass Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Angebote der außerunterrichtlichen Bildung in Kooperation mit und an Schulen durchführen.

Die Qualität der Kooperation lässt sich zurzeit nur schwer beurteilen, da die Jugendverwaltung überwiegend über Informationen verfügt, die sich auf die Zusammenarbeit zwischen Jugendeinrichtungen und Schulen beziehen, die bereits seit längerer Zeit im Rahmen der kommunal geförderten „Ganztagsangebote für 10-14jährige Schülerinnen und Schüler“ stattfindet. Hier sind die Kommunikationsstrukturen über einen langen Zeitraum gewachsen und meist positiv zu beurteilen.

Träger, die seit dem 01.02.2009 zusätzlich im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ Angebote in den Schulen durchführen, berichten von gewissen Startschwierigkeiten, die mit der Höhe der Finanzierung, fehlenden Räumen, Unklarheiten bzgl. der Aufsichtspflicht, Schwierigkeiten bei der Bereitstellung des Mittagessens usw. zusammenhängen.

Die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Jugendhilfeträgern und den Schulen wird von Seiten der Schul- und Jugendverwaltung beratend begleitet und wo möglich unterstützt werden. Dabei ist es von Beginn an wichtig, für klare und verbindliche Kommunikationsstrukturen zu sorgen und z.B. feste Ansprechpartnerinnen oder -partner zu benennen bzw. den Trägern/ Einrichtungen die Teilnahme an Konferenzen zu ermöglichen.